



Schöpfungs- freundlich Reinigen

- Eine kirchliche Handreichung
für die Praxis

von

Christina Mertens



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



Schöpfungsfreundlich Reinigen

Deutschland ist sauber! Jedes Jahr verbrauchen wir hierzulande über eine Million Tonnen Wasch- und Reinigungsmittel, davon ca. 220.000 Tonnen Haushaltsreiniger oder ca. 260.000 Tonnen Geschirrspülmittel.



Foto: Birgith - Pixelio

Die damit verbundenen Umwelt- und Gesundheitsgefahren werden meist unterschätzt: Beim Gebrauch sind wir (und das Reinigungspersonal) einem Chemikaliencocktail aus Wirk-, Duft- und Füllstoffen ausgesetzt. Wir atmen sie ein, nehmen sie über Hautkontakt mit dem Waschwasser oder den behandelten Textilien auf. Anschließend verschwinden sie mit dem Schmutzwas-

ser im Abguss – und belasten dann die Kläranlagen und Gewässer mitunter erheblich.

Dennoch ist es natürlich für das Wohlbefinden auch in kirchlichen Gebäuden und Einrichtungen wichtig, Küche, sanitäre Anlagen, Flure, Aufenthaltsräume, Fenster usw. sauber zu halten.

Ziel ist also, hygienisch einwandfrei zu reinigen und dabei Umwelt und Gesundheit möglichst wenig zu belasten. Für „hauseigenes“ Reinigungspersonal stehen dabei die Beschaffung und Anwendung von Reinigungsmitteln im Vordergrund. Wird eine externe Reinigungsfirma beauftragt, kann man dagegen Gesundheits- und Umweltschutzaspekte vertraglich festlegen.

Christina Mertens

Bildnachweis Titelseite: Rainer Sturm, Tim Reckmann, pixelio.de



Die Autorin dieser Handreichung, Christina Mertens, ist Umweltwissenschaftlerin (Master of Science, USA), kirchliche Umweltberaterin und Auditorin des kirchlichen Umweltmanagementsystems *Grüner Gockel*. Sie lebt in München.

Anregungen, Kritik und Ergänzungen zum Thema „Schöpfungsfreundlich reinigen“ bitte an christina.mertens1@freenet.de

Vier Grundregeln

- ① **SCHMUTZ VERMEIDEN ODER VERMINDERN**
- ② **MECHANISCHE REINIGUNG VOR CHEMIE UND ELEKTRISCH BETRIEBENER TECHNIK**
- ③ **AUF UMWELT- UND GESUNDHEITSSCHÄDLICHE CHEMIKALIEN VERZICHTEN**
- ④ **REINIGUNGSMITTEL SPARSAM ANWENDEN**

Tipps für die Praxis

SCHMUTZ VERMEIDEN ODER VERMINDERN - einfache Maßnahmen reduzieren den Reinigungsaufwand

- Gitterroste und waschbare Matten im Eingangsbereich von Gebäuden halten den Grobschmutz aus den Räumen.
- Geschlossene Schränke und Regale mit Rückwand für Materialien, Bücher etc. mindern die Staubentwicklung – Lüftungsabstand zu den Außenwänden halten (verhindert Schimmelbildung).
- Frischen Schmutz sofort entfernen – eingetrockneter Schmutz haftet stärker.
- Angebranntes, Saucenflecken und andere Verschmutzungen am Herd und im Backofen vor der nächsten Nutzung entfernen – sonst brennen sie noch stärker ein.



Foto: Nordland-Shop

Hygienetipp

Feuchte Textilien wie Geschirrtücher und Spülschwämme sind Nährböden für Keime aller Art – daher nach Gebrauch umgehend zum Trocknen aufhängen; Spül- und Trockentücher regelmäßig wechseln und bei 60 °C waschen.

MECHANISCHE REINIGUNG VOR CHEMIE UND ELEKTRISCH BETRIEBENER TECHNIK

- Auf pflegeleichten Bodenbelag achten – Bodenbeläge mit Spezialreinigungsbedarf vermeiden.
- Groben Schmutz vom Boden mit Besen, Handfeger und Kehrblech beseitigen.



Foto: Ernst Rose - Pixelio

- Abflüsse mit Saugglocke, Bürste oder Spirale vorreinigen.
- Bürsten, Mikrofasertücher, Fensterabzieher und andere mechanische Hilfsmittel nutzen – reduziert die Menge an benötigten Reinigungsmitteln.
- Duschkabine und Armaturen nach Benutzung abtrocknen (Abzieher / Trockentücher in den Räumen selbst bereit legen) – verhindert Kalkflecken.
- Regelmäßig Kaffeemaschinen und Wasserkocher entkalken – eine Kalkschicht behindert die Wärmeabgabe an das Wasser und erhöht den Stromverbrauch.

AUF UMWELT- UND GESUNDHEITSSCHÄDLICHE CHEMIKALIEN VERZICHTEN

- Weniger ist mehr: Mit einem Allzweckreiniger, einem Handspülmittel, einer Scheuermilch und einem sauren Reiniger auf Basis von Essig- oder Zitronensäure lässt sich der gesamte Haushalt reinigen.



ätzend

Gefahrzeichen



gesundheits-schädlich

- Umweltschonende Reinigungsmittel beschaffen – eine Liste der Mittel mit dem Blauen Umweltengel bzw. dem EU-Umweltzeichen („Euroblume“) gibt es im Internet.
- Reinigungsmittel mit Gefahrzeichen („ätzend“, „wassergefährdend“, „leicht entflammbar“) vermeiden – sie gefährden Umwelt und Gesundheit; stark saure oder stark alkalische Reiniger

können Hautreizungen oder sogar Verätzungen verursachen. Sicherheitsvorkehrungen und Aufbewahrungsvorschriften beachten!

- keine stark sauren oder stark alkalischen Reinigungsmittel verwenden; den; auf chlorhaltige Sanitär- und Abflussreiniger oder WC- Reiniger mit anorganischen Säuren verzichten

Der Erfolg der Maßnahmen hängt wesentlich davon ab, dass das Personal die Maßnahmen trägt! Eine Schulung lässt sich verbinden mit der alljährlichen Hygiene- und Sicherheitsunterweisung.

- grundsätzlich keine Desinfektionsmittel verwenden – zum Entfernen der normalen Verschmutzungen in Küche, Bad und WC ist eine Desinfektion nicht notwendig! Nur selten, z.B. beim Auftreten von meldepflichtigen Infektionskrankheiten kann eine desinfizierende Reinigung erforderlich sein – das zuständige Gesundheitsamt veranlasst dann entsprechende Maßnahmen.
- grundsätzlich keine WC-Duftsteine, Pissoir-Kugeln, Raumsprays, Duftspender und andere „Raumbeduftungsmittel“ verwenden – meist hilft schon kurzes Lüften, schlechte Gerüche zu beseitigen.

REINIGUNGSMITTEL SPARSAM ANWENDEN

- geeignete Reinigungs- und Pflegeverfahren und –intervalle planen und anweisen
- Reinigungsmittelverbrauch optimieren (Dosiersysteme) und entsprechend anweisen; zu großzügiges Abmessen verursacht Putzstreifen und erhöht Verbrauch und Kosten!
- Ergiebige Reinigungsmittelkonzentrate bevorzugen – sie sind häufig preiswerter im Preis-Leistungs-Verhältnis; nebenbei sparen sie Füllstoffe, Verpackung und Gewicht.



Schwarz-weißes Bildarchiv - Schnippelbuch

Umweltzeichen

Die Kriterien, die ein Produkt erfüllen muss, um das deutsche oder das europäische Umweltzeichen zu erhalten, werden wissenschaftlich festgelegt und regelmäßig aktualisiert; missbräuchliche Verwendung ist verboten.



Der blaue Engel wurde 1977 von den für Umweltschutz zuständigen Ministern des Bundes und der Länder geschaffen. Er kennzeichnet Produkte, die

im Vergleich zu anderen mit demselben Gebrauchszweck – relativ gesehen – besonders umweltfreundlich sind.

Die europäische Blume gibt es für Waschmittel, Maschinengeschirrspülmittel, Handgeschirrspülmittel, Allzweck- und Sanitärreiniger, Haarshampoo und Seife.



Achtung: Branchenspezifische Zeichen wie „ECOCERT“ oder „Ecogarantie“ sind vom ökologischen Landbau bzw. dem biologischen Anbau von Lebensmitteln abgeleitet. Damit gekennzeichnete Produkte müssen vorrangig aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt sein – was aber nicht immer umwelt- oder gesundheitsfreundlich ist.

Diese Zeichen sagen nur etwas zum Engagement des Herstellers im Bereich einer nachhaltigen Produktion aus, aber nichts über die Umweltfreundlichkeit des Produktes selbst. Ein Beispiel ist der natürliche Duftstoff Zitrusöl, das Limo-

nen und Citral enthält: Limonen löst bei vielen Menschen Allergien aus und ist außerdem sehr giftig für Wasserorganismen; Citral kann ebenfalls Allergien auslösen.



Diese Siegel sagen nur etwas über die Produktionsweise eines Produkts aus, aber nichts über seine Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit.



Foto: Paul Georg Meister - Pixello

Tipps für umweltfreundliches Geschirrspülen

Spülen per Hand

- grobe Speisereste in den Abfall entsorgen
- Geschirr gleich spülen oder mit wenig kaltem Wasser vorspülen
- Angetrocknetes und Eingebanntes in heißem Wasser mit wenig Spülmittel einweichen
- in einem mit heißem Wasser und der empfohlenen Menge an Spülmittel gefüllten Becken spülen; bei empfindlicher oder vorgeschädigter Haut Handschuhe benutzen
- nicht unter fließendem Wasser spülen
- Spül- und Trockentuch gegebenenfalls täglich wechseln und bei 60 °C waschen

Spülen in der Maschine

- grobe Speisereste in den Abfall entsorgen
- Geschirr nicht von Hand vorspülen
- Geschirr so einräumen, dass alle Flächen von den Wasserstrahlen getroffen werden
- Geschirrspüler möglichst voll be-

laden, Berührung der Geschirrteile untereinander vermeiden

- Reiniger, Klarspüler und Regeneriersalz einzeln nach Herstellerempfehlung einsetzen, Angaben zur Wasserhärte beachten – Geschirrspültabs (als „Systemprodukt“) sind bei geringer Wasserhärte in der Regel überdosiert.
- keine phosphathaltigen Maschinen- geschirrspülmittel verwenden
- Spülprogramm und -temperatur nach Geschirrart und Verschmutzungsgrad mit Hilfe der Herstellerangaben auswählen – oft reicht das Kurzprogramm mit niedriger Temperatur völlig aus!

Impressum:

Herausgeber: Der Beauftragte für Umwelt- und Klimaverantwortung der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (ELKB), Postfach 20 07 51, 80007 München, Tel: 089 5595- 611, E-Mail: umwelt@elkb.de
 V.i.S.d.P.: Dr. Wolfgang Schürger
 Autorin: Christina Mertens
 Gestaltung und Layout: Gerhard Monninger
 3. Auflage, Mai 2016

Die Broschüre steht auf der Website www.umwelt-evangelisch.de zum Download bereit und kann kostenlos unter der obigen Adresse bezogen werden. Bei größeren Mengen bitte Preis nachfragen.

Literatur

Umweltbundesamt – Internetportal: www.umweltbundesamt.de. Stichworte: Chemikalienpolitik und Schadstoffe, REACH; Wasch- und Reinigungsmittel, Stand 10.08.2010

Christiane Kreyerhoff et al. (1995): Bericht „Modellprojekt Ökologische Gebäudereinigung“. UBA Texte 44/95 und 45/95. Umweltbundesamt, Berlin

Musterausschreibungsunterlagen für Gebäude- und Glasreinigung PDF / 450 KB – über www.umweltbundesamt.de

Umweltzeichen für Wasch- und Reinigungsmittel: www.blauer-engel.de

Heinz-Jörn Moriske, Regine Szewzyk (2008): Leitfaden für die Innenraumhygiene in Schulgebäuden (Schulleitfaden). Innenraumlufthygiene-Kommission, Umweltbundesamt

Thomas Meienberg (2010): Stichwort Reinigen. Öko-Forum, Stadt Luzern, Löwenplatz 11, 6004 Luzern, info@oeko-forum.ch, www.oeko-forum.ch

„Spülmaschinen-Rechner“ siehe Internetseite des FORUM WASCHEN: www.forum-waschen.de



Die Umwelt- und Klimaarbeit in der ELKB

Christinnen und Christen bekennen Gott als den Schöpfer allen Lebens. Daraus folgt der Auftrag, Gottes Schöpfung zu bewahren und achtsam mit den Mitgeschöpfen umzugehen. Kirchliche Umwelt- und Klimaarbeit fördert und stärkt das Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil in Gemeinden und Einrichtungen.



**Der Beauftragte für Umwelt- und Klimaverantwortung,
Dr. Wolfgang Schürger**
Kontakt: Tel.: 089 5595-611
Umwelt@elkb.de



**Die Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement,
Bernd Brinkmann**
Kontakt: Tel.: 089 5595-618
bernd.brinkmann@elkb.de

Kirchliche Umweltberaterinnen und Umweltberater unterstützen Kirchengemeinden und Einrichtungen in allen Fragen der Ökologie rund um den Kirchturm, von der Energieeinsparung und der Photovoltaik bis zur ökologischen Friedhofsgestaltung.